



**Presse-Information  
Zur sofortigen Veröffentlichung**

**Klinische Abteilung für Pädiatrische Pulmonologie und Allergologie in Graz als  
österreichisches Kompetenzzentrum für spezialisierte Versorgung bei akuten und chronischen  
Erkrankungen der Atemwege**

**Erkrankungen des Atemtrakts bei Kindern und Jugendlichen im Vormarsch**

Graz, am 30. März 2011: Erkrankungen des Lungentrakts bei Kindern und Jugendlichen, wie etwa Asthma bronchiale, sind in ganz Europa und somit auch in Österreich im Vormarsch. Asthma bronchiale ist mittlerweile die häufigste chronische Gesundheitsstörung unter Kindern und Jugendlichen. Die Klinische Abteilung für Pädiatrische Pulmonologie und Allergologie an der Grazer Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde zählt zu den führenden Kompetenzzentren in Europa. Die jahrzehntelange Erfahrung in der spezialisierten Behandlung der kleinen Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen der Atemwege sowie die wissenschaftlichen Aktivitäten auf dem Gebiet führten zu der überregionalen Vorreiterrolle. Dass die 33. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie dieser Tage in Graz stattfindet, zeigt die Anerkennung in der internationalen Scientific Community. „Über 400 Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden neueste Therapiemöglichkeiten und wissenschaftliche Erkenntnisse diskutieren“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Ernst Eber, Organisator dieser hochrangigen wissenschaftlichen Veranstaltung. Dabei stehen vor allem zwei Erkrankungen im Vordergrund, für die das Grazer Univ.-Klinikum jahrzehntelange Expertise aufweisen kann und wesentlich zu verbesserten Behandlungen beigetragen hat.

**Asthma bronchiale, die häufigste chronische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter**

In Mitteleuropa sind zwischen 10-15% der Kinder und Jugendlichen betroffen, in Österreich ist die Zahl mit 8,5-9% deutlich niedriger. Die Zahl der Betroffenen steigt seit Jahren kontinuierlich an, aber erfreulicherweise nimmt der Schweregrad dieser chronischen Erkrankung deutlich ab. So musste zB im letzten Jahrzehnt in Graz kein kindlicher Asthmapatient mehr auf der Intensivstation maschinell beatmet werden, dank der wesentlich verbesserten Behandlungsmöglichkeiten. In den Städten sind mehr junge Menschen betroffen als im ländlichen Bereich. Ein direkter Zusammenhang mit erhöhten Feinstaubwerten ist nicht unmittelbar gegeben. „Allerdings sind die Langzeitschäden durch Feinstaub, die den Respirationstrakt beeinträchtigen und dadurch Virusinfektionen leichter und häufiger auftreten, ein Faktum“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Maximilian Zach, Leiter der Klinischen Abteilung. Immer wieder weisen die Experten am Grazer Univ.-Klinikum auch auf den Umstand hin, dass in der Bevölkerung die Feinstaubbelastung durch Zigarettenrauch gerne „vergessen“ wird. Eine Wohnung, in der nur wenige Zigaretten täglich geraucht werden, weist hohe Feinstaubwerte auf.

Asthma bronchiale ist eine chronische Erkrankung, die sich durch eine chronische Entzündung und Überempfindlichkeit der Atemwege bemerkbar macht. Die typischen Symptome sind Husten und Atemnot. Eine vollständige Heilung ist selten möglich, aufgrund der ständig weiterentwickelten Therapiemöglichkeiten können die Betroffenen aber sehr wohl weitgehend beschwerdefrei leben.

## **Mukoviszidose (Zystische Fibrose): Eine angeborene, unheilbare Stoffwechselstörung**

Die Zystische Fibrose entsteht durch einen Gendefekt und ist eine Stoffwechselstörung, die von Geburt an besteht. Sie ist die häufigste erblich bedingte Erkrankung in der kaukasischen Bevölkerung, zählt aber dennoch zu den „orphan diseases“. In Österreich leben ca. 600 Betroffene, 150 werden an der Grazer Abteilung behandelt. Die Erkrankung äußert sich durch eine chronische Erkrankung der Atemwege und durch Verdauungsstörungen aufgrund einer Unterfunktion der Bauchspeicheldrüse. Auch andere Organe wie Leber und Schweißdrüsen sind in der Regel betroffen. „Für die Erkrankung ist ein Gen verantwortlich, aber es gibt über 1.500 Genmutationen“, fasst Univ.-Prof. Dr. Ernst Eber die komplexe Situation mit unterschiedlichsten Verlaufsformen dieser Erkrankung zusammen.

Mit einer Vielzahl an schrittweisen Verbesserungen in der Behandlung ist es gelungen, die durchschnittliche Lebenserwartung auf ca. 40 Jahre anzuheben. Eine ganze Reihe von Spezialisten arbeitet an der Grazer Abteilung im einzigen Zentrum in Südostösterreich zusammen: pädiatrische Pneumologen (auf Lungenerkrankungen spezialisierte Kinderfachärzte), Hepatologen, Gastroenterologen, Endokrinologen, Radiologen, Physiotherapeuten, Diätologen und Psychologen. Auch aufgrund des Engagements des Grazer Experten wurde in den späten 80er-Jahren ein Screening zuerst in Graz eingeführt, das dann flächendeckend auf Österreich übertragen wurde. Bis dahin war eine Diagnose meist erst nach Auftreten von Symptomen und nach einem längeren Prozess möglich.

**Die 33. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie** findet zum ersten Mal seit 22 Jahren in Graz statt. Das Ziel der Gesellschaft ist es, die Versorgung der Kinder und Jugendlichen mit Lungenerkrankungen auf höchstem Niveau zu fördern. Anlässlich der Tagung stehen neben Asthma bronchiale weitere Erkrankungen wie die zystische Fibrose, die primäre ziliäre Dyskinesie (eine Störung des bronchialen Selbstreinigungsmechanismus) und das kongenitale zentrale Hypoventilationssyndrom auf der Agenda. Aber auch allgemeinere Themen wie Tabakrauchen unter Kindern und Jugendlichen, das medizinisch und gesundheitspolitisch immer mehr an Bedeutung gewinnt, werden diskutiert.

Die Pädiatrie ist eines der komplexesten Fachgebiete in der Medizin. In den letzten Jahrzehnten entstanden innerhalb der Pädiatrie hoch spezialisierte und anerkannte Additiv- oder Schwerpunktfächer, so auch das Zusatzfach pädiatrische Pneumologie.

Die Klinische Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde Graz besteht seit über 20 Jahren als überregionales und renommiertes Kompetenzzentrum für eine spezialisierte Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit akuten und chronischen Erkrankungen des Respirationstrakts.

### **Kontakt:**

Univ.-Prof. Dr. Ernst Eber

Tagungspräsident der 33. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie

Klinische Abteilung für Pädiatrische Pulmonologie und Allergologie

[ernst.eber@medunigraz.at](mailto:ernst.eber@medunigraz.at)

Tel: + 43 316 385 84933